

ERSTAUNLICH LIVE

In Göteborg stellten Volvo und B&W das neue **Soundsystem** für die 90er-Serie des schwedischen Autobauers vor. Und wagten dabei den Vergleich zum realen Konzerterlebnis.

Von Andreas Kunz

Das Volvo-Hauptquartier vor den Toren Göteborgs. Im Soundlabor referieren Experten über Bowers & Wilkins' neues Premium-Soundsystem für die Volvo-Oberklasse. Andy Kerr, Senior Product Manager von Bowers & Wilkins, betont, welche Herausforderungen die renommierte britische High-End-Schmiede

dabei meisterte, unterscheidet sich die Akustik in einem Auto doch ganz wesentlich von der in einem Wohnraum. Während man zu Hause in der Regel die Lautsprecher so positionieren kann, wie es für den Hörplatz ideal ist, gibt es im Innenraum eines Autos bekanntlich feste Sitzpositionen, an die sich die Lautsprecher anpassen müssen. Dieser Besonder-

heit wurde man mit einer Vielzahl von Speakern, insgesamt 19, gerecht, sodass jeder Platz adäquat beschallt wird. Aber damit allein ist es nicht getan, musste man doch sich überlagernde Lautsprechersignale ebenso in den Griff bekommen wie Beeinträchtigungen durch Eigenresonanzen des Fahrzeugs. Unter Beibehaltung des hochwertigen Designs



Fotos: Volvo

Die erste Konzerthälfte erlebten Journalisten im Auto – die Musik wurde per Stream auf das Soundsystem übertragen. Nach der Pause ging's dann zum Vergleich in den Göteborger Konzertsaal.



Die neue Volvo-90-Serie wird von B&W mit einem aufwendigen System aus 19 Lautsprechern bestückt.

- 1 25-mm-Nautilus-Hochtöner
- 2 100-mm-Mitteltöner mit Kevlar-Membran
- 3 80-mm-Mitteltöner mit Kevlar-Membran
- 4 170-mm-Langhub-Tieftöner
- 5 Zwei-Wege-Systeme aus Kevlar-Mitteltöner und Nautilus-Hochtöner
- 6 Subwoofer

und der B&W-Philosophie entwickelte man Lösungen, die spezifisch auf den Autoinnenraum abgestimmt sind.

Schön, dass das vorgestellte Car-Hi-Fi-System dem Fahrer viele Optionen lässt. So kann zwischen drei Beschallungsarten ausgesucht werden, je nachdem, wer die Musik bevorzugt hören möchte: „Driver“, „Rear“ (hintere Sitze) und „All“. Zudem lassen sich unterschiedliche „Klangbühnen“ einstellen. Während „Studio“ das gewohnte Stereopanorama bietet, kann man bei „Individual Stage“ selbst wählen, zum Beispiel den Surroundmodus. „Concert Hall“ wiederum lässt die Musik so erklingen, als würde sie gerade in der Göteborger Konzerthalle aufgeführt.

Auf einer Fahrt vom Volvo-Werk ins Stadtzentrum bekommen Fachjournalisten anschließend die Möglichkeit, das

Die Gastgeber gehen aufs Ganze, riskieren den Vergleich mit einem Erlebnis im Göteborger Konzertsaal

Soundsystem auszuprobieren, wobei Tracks aus den Bereichen Jazz, Rock, Elektronik und Weltmusik gewählt werden. Bei „Come Together“ (Beatles) oder „Blackbird“ in der Fassung von Jaco Pastorius zeigt sich schnell, dass es eines auf alle Fälle gut kann: Bass. Der kommt präzise und knackig, Effekthascherei hat man bei B&W nicht nötig. Wenn es einen Kritikpunkt gäbe, dann den, dass man derartig vom Groove beschwingt den Verkehr aus den Augen verlieren könnte (auf schwedischen Landstraßen bleibt er glücklicherweise überschaubar). Aber wie sieht es bei klassischer Musik aus?

Hier gehen die Gastgeber aufs Ganze, riskieren den Vergleich mit einem Erlebnis im Konzertsaal. Die erste Hälfte eines Konzerts der Göteborgs Symfoniker wird ins Auto gestreamt, für die zweite wechseln wir in die Halle. Wie wird sich das Soundsystem behaupten?

Erstaunlich souverän. Die Sitzheizung bis zum Anschlag aufgedreht, ist es ein Genuss, Tschaikowskys „Romeo und Julia“ vor den heiligen Hallen im Volvo S90 zu lauschen. Bemerkenswert, wie authentisch Raum und Klangfarben wiedergegeben werden, beispielsweise beim Pizzicato der Streicher, auch die Dynamik beeindruckt: So gut ist Car-Hi-Fi also heute. An dieser Einschätzung ändert sich auch nichts, als wir nach der Pause in den Konzertsaal wechseln. Klar klingen nun bei Lalos „Symphonie Espagnole“ die Streicher noch seidiger, haben



Der Autofahrer kann neben dem normalen „Studio“-Modus auch einen „Individual Stage“ sowie „Concert Hall“ wählen. Dort wird Musik so wiedergegeben, wie sie in der Konzerthalle von Göteborg klingen würde.

die Holzbläser mehr Wärme, fließt die Musik noch natürlicher – aber wer hätte das auch anders erwartet? Schön, dass es so unterschiedliche Möglichkeiten gibt, große Musik in guter Klangqualität genießen zu können. ■